



Tasos Katopodis / Stringer via Getty Images, Julia Goddard/die posaune

Trump poliert sein Friedensnobelpreis-Resümee auf

- Joel Hilliker
- [11.08.2025](#)

Israels Entschlossenheit, Gaza-Stadt einzunehmen, veranlasste den deutschen Bundeskanzler Friedrich Merz, Waffenexporte nach Israel zu stoppen, die für die Operation verwendet werden könnten. Mehr dazu bald auf unsere Webseite [dieposaune.de](#).

Trump handelt ein weiteres Friedensabkommen aus: Am Freitag vermittelte Präsident Trump im Weißen Haus ein Abkommen zwischen Armenien und Aserbaidschan zur Beendigung des jahrzehntelangen Berg-Karabach-Konflikts. Damit reiht sich die Liste der Friedensabkommen, die er für sich beansprucht, darunter Thailand und Kambodscha, Ruanda und die Demokratische Republik Kongo, Indien und Pakistan – und Trump setzt sich immer noch für die Beendigung des Ukraine-Krieges ein.

In diesem Fall scheint Trump geschafft zu haben, was Wladimir Putin nicht geschafft hat. Der Konflikt zwischen Armenien und Aserbaidschan begann im Jahr 1988. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion im Jahr 1991 eskalierten die Feindseligkeiten zwischen den beiden ehemaligen Sowjetrepubliken und führten zu Kriegen und Scharmützeln, bei denen Zehntausende ums Leben kamen. Russland hat in den 1990er Jahren versucht, eine Lösung zu vermitteln, konnte aber kein umfassendes Abkommen erzielen. Als der Krieg 2020 wieder aufflammte, vermittelte Putin einen Waffenstillstand, der jedoch nicht von Dauer war. Im Dezember 2022 blockierte Aserbaidschan die einzige Straße, die Berg-Karabach mit Armenien verbindet, und startete nach 10 Monaten eine Offensive, um die vollständige Kontrolle über Berg-Karabach zu erlangen. Dies führte zu einem Massensexodus von etwa 100 000 ethnischen Armeniern nach Armenien. Es handelte sich um die größte Vertreibung von Armeniern seit dem Völkermord an den Armeniern im Jahr 1915, die allgemein als ethnische Säuberung angesehen wird. Russland hat seinen Status als tragfähiger Vermittler verloren.

Details zu diesem neuen Abkommen sind spärlich, aber es zielt auf eine umfassendere Lösung ab. Vor allem wird damit die Trump-Route für internationalen Frieden und Wohlstand geschaffen. Dabei handelt es sich um einen 30 Kilometer langen Transitkorridor (bekannt als Sangesur-Korridor) durch Armenien, der das aserbaidschanische Festland mit der Exklave Nachitschewan verbindet, einem Gebiet, von dem es ansonsten abgeschnitten ist.

- Dieser Korridor zielt darauf ab, die regionale Konnektivität zu verbessern, indem er den Waren- und Personenverkehr zwischen der Türkei, Aserbaidschan und Zentralasien ohne Umweg über Russland oder den Iran ermöglicht.
- Diese Exklave teilt eine kleine Grenze mit der Türkei, so dass für Aserbaidschan eine Landverbindung mit einem seiner engsten Verbündeten entsteht.

Wird das Geschäft halten? Die Zeit wird es zeigen, aber die biblische Prophezeiung deutet darauf hin, dass dies einige unbeabsichtigte Folgen haben wird.

Sowohl Ilham Aliyev, Präsident von Aserbaidschan, als auch Nikol Pashinyan, Premierminister von Armenien, lobten Trumps persönliches Engagement und schlugen seine Nominierung für den Friedensnobelpreis vor. Und das Abkommen steht im Einklang mit den Zielen der USA, dem russischen, iranischen und chinesischen Einfluss im Südkaukasus entgegenzuwirken und den Zugang zu Energieressourcen und Handelswegen zu verbessern. Es stärkt die westliche Präsenz in einer Region, die an Russland, den Iran und die Türkei grenzt.

Russland oder der Iran könnten jedoch versuchen, die Vereinbarung zu untergraben. Der Iran hat damit gedroht, die Trump-Route für internationalen Frieden und Wohlstand zu blockieren. Armenische Diaspora-Gruppen und Kritiker argumentieren, dass es die ethnische Säuberung der Armenier im Jahr 2023 und die Rückkehr der vertriebenen Armenier nicht anspricht. Sie sehen darin eine Legitimierung der militärischen Erfolge Aserbaidschans. Einige befürchten, dass das Abkommen Aserbaidschan einen leichteren Zugang zu Waffenlieferungen aus der Türkei verschafft und damit den Weg für einen weiteren totalen Sieg über Armenien ebnet.

Stephan Pechdimaldji schrieb im *National Interest*: „[Bei näherer Betrachtung] erweist sich dieses Abkommen als zahnlos und als schwacher Versuch, Aserbaidschan als vertrauenswürdigen Partner darzustellen. Einfach ausgedrückt: Sie ist reich an Symbolik und hat keinen Inhalt.“ Er schrieb:

Trotz dieser überwältigenden Beweise für die wahren Absichten Aserbaidschans ignoriert Präsident Trump weiterhin die Realitäten vor Ort. In vielerlei Hinsicht bricht Trump sein Wahlversprechen, die christlichen Armenier vor weiterer Verfolgung zu schützen und Aserbaidschan für seine Taten zur Verantwortung zu ziehen. Er scheint sich mehr für die natürlichen Ressourcen Aserbaidschans zu interessieren als für das Leben der Armenier oder die regionale Stabilität.

Die Prophezeiung zeigt, dass Russland ein erhebliches Maß seines früheren Reiches und seiner Macht zurückgewinnen wird. Es zeigt auch, dass der Einfluss Amerikas schwinden wird. Unabhängig davon, inwieweit dieses Friedensabkommen den Einfluss Russlands oder Amerikas im Kaukasus schwächt oder stärkt, wird es an diesem übergreifenden prophetischen Bild nichts ändern.

Es ist unklar, inwieweit die Friedensbemühungen von Präsident Trump das verlorene Ansehen Amerikas wiederherstellen werden, aber am Ende werden die Flüche, die Gott über Amerika verhängt, uns einholen. Trumps Bemühungen um Frieden in diesen Konflikten, so gut sie auch gemeint sein mögen, stehen auf einem wackeligen Fundament, wie Gerald Flurry in [„Tödlicher Fehler beim Friedensabkommen im Nahen Osten“](#) zeigt. Jesaja prophezeit, dass die Botschafter des Friedens bitterlich weinen werden, wenn sich die Ereignisse der Endzeit entfalten. Es wird immer deutlicher wie illusorisch alle Bemühungen der Menschheit sind, den Krieg zu beenden.

Eine weitere Nation schließt sich dem „Staat Palästina“-Zug an: Australien wird zu Beginn der UNO-Generalversammlung im nächsten Monat einen „Staat Palästina“ anerkennen, kündigte Premierminister Anthony Albanese heute an.

- „Australien war das erste Land, das bei den Vereinten Nationen die Hand zur Unterstützung der Resolution 181 erhob, um den Staat Israel zu gründen – und einen palästinensischen Staat“, sagte Albanese. „Mehr als 77 Jahre später kann die Welt nicht länger darauf warten, dass die Umsetzung dieser Resolution zwischen den Parteien verhandelt wird.“

Damit folgen wir Frankreich, dem Vereinigten Königreich und Kanada, die alle ähnliche Zusagen gemacht haben. Weniger als eine Stunde nach Albaneses Erklärung teilte die neuseeländische Regierung mit, sie erwäge, diesem Beispiel zu folgen und werde ihre Entscheidung im nächsten Monat bekannt geben.

Albanese sagte, seine Entscheidung sei gefallen, nachdem er von der Palästinensischen Autonomiebehörde Garantien erhalten habe, dass die Hamas aus der Regierungsstruktur herausgehalten würde.

Die meisten Länder der Welt erkennen einen „Staat Palästina“ an. Die wichtigsten Ausnahmen sind die meisten großen Volkswirtschaften des Westens. Frankreich, Großbritannien, Kanada und jetzt auch Australien ändern dies. Die westliche Welt, die „bereit für einen ‚Staat Palästina‘“ ist, lässt Israel mehr denn je isoliert zurück.

IN ANDEREN NACHRICHTEN

Trump will sich diesen Freitag mit Putin in Alaska treffen, um eine Lösung für den Ukraine-Krieg auszuhandeln. Russlands Bedingungen sind, dass die Ukraine Gebiete der Oblaste Kherson und Zaporizhzhia abtritt. Trump sagte am vergangenen Freitag, dass es „einige Gebietsabtretungen zum beiderseitigen Vorteil“ geben könnte, um den Krieg zu beenden. Doch der ukrainische Präsident Volodymyr Zelenskyy schwor am Samstag, dass er die Abtretung von Gebieten an Russland als Teil einer Vereinbarung nicht akzeptieren würde. Es besteht jedoch die Möglichkeit, dass Zelenskyy ebenfalls an dem Treffen teilnimmt. Angesichts der bisherigen Verhandlungen von Präsident Trump erwartet die *Posaune* nicht, dass diese Bemühungen einen dauerhaften Frieden bringen werden.

Trump hat das US-Militär angewiesen, mit Gewalt gegen lateinamerikanische Drogenkartelle vorzugehen, berichtete die *New York Times* am Freitag.

Die amerikanischen Behörden haben zwei chinesische Staatsangehörige verhaftet, die Mikrochips für das KI-Training im Wert von mehreren zehn Millionen Dollar geschmuggelt haben.

Indien schwenkt nach Asien: Während die USA hohe Zölle auf das asiatische Kraftzentrum erheben, treibt dies Neu-Delhi

dazu, die Beziehungen zu seinen asiatischen Nachbarn zu stärken.